

Ob diese Anfrengungen aber wohl den erwarteten Erfolg haben? Ob es wirklich nur die Raubstahl der Mäus war, die da abschreckend wirkte, ob jeder gute Wille mit Bonthe dem Alkoholenkel und allen seinen Werken entgegen würde, wenn er dies in einem behaglichen Raume that? Es sieht zu fürchten, daß diese Fragen nicht mit „Ja!“ zu beantworten sind, daß, wenn ansehend so viele zum Temperenz, zum „Bloo Ribbon“ schwören, dies mehr einer anderen brittischen Eigenschaft: aufgeschoben ist, die gleich der Trunksucht eine nationale genannt werden muß. Besser scheinen, als man es wirklich ist, daß man geht nun einmal das Bestreben des Engländers: während er angeblich den größten Abscheu für den Genuß auch nur des „kleinsten Gläschens“ empfindet, giebt er sich doch heimlich dem Skonum des Anhalts einer ständigen Anzahl großer hin, und dieser Anhalt besteht nicht in Limonade oder Juckwasser. Eine recht drastische Illustration davon, wie sehr die Bemühungen darauf gerichtet sind, dem lieben Nachbarn nichts zu reden zu geben, ob fängt wieder einmal eine Gesellschaftsversammlung. Es handelte sich dabei um ein Etablissement ganz besonderer Art, das über zehn Jahre im Betriebe stand, und zwar mit bestem Erfolg. Dasselbe befand sich in einem Hause, das sich zweier Ausgänge nach verschiedenen Straßen erfreute. Auf einem

45. Jahrgang. 1897.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Selene Möhlau.

„So ein kleines vergnügungsfähiges Fräulein!“
Da wurde das schöne Mädchen ganz erregt, die dunkeln

Angenehm und man sieht gar, daß es nicht gekostet. Ihre Augen hatten schon wieder etwas in der Menge entdeckt.

(Fortsetzung folgt.)

mit den lauten Anklagen eines großen Theiles der Bürgerschaft
und mit dem weithin erschallenden Verlangen nach einer
anderen Gerechtigkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Polizei-Verordnung.

betreffend Ergänzung der §§ 65 und 73 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876 bezogen, 10. November 1883.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerböchsten Verordnung vom 20. September 1887 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibereich der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

Die §§ 65 und 73 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876 beginnend vom 10. November 1883 erhalten folgende Fassung: § 65. Jede Verunreinigung der öffentlichen Straßen u. p. ist untersagt. Als Verunreinigung der Straße u. p. wird auch das Ausgießen, Hineinwerfen, Ausstreuen und Abgeben von Flüssigkeiten, Schmutz, Eis, Schutt, Abfällen jeder Art, sowie das Herabfallen flüssiger oder leicht zerbrechlicher Gegenstände von Wagen und anderen Transportmitteln angesehen. Bezüglich des Herabwerfens von Schnee und Eis von Dächern, Giebeln und Balkonen gelten die Vorschriften des § 49.

Der eine Reinigung der Straße, ist gehalten, die Verunreinigung sofort wieder zu beseitigen, eventuell ist die Reinigung auf Kosten des Täters polizeilich anzuordnen.

§ 73. Wegen und andere Transportmittel, welche zum Verschleppen flüssiger und leicht zerbrechlicher Gegenstände dienen, müssen so eingerichtet sein, daß von der Abgabe auf der Straße nichts verloren gehen kann.

Es müssen zu diesem Zweck überall dort sein, sind sie nicht bedeckt, so muß der Rand der Ladung soweit überragen, daß kein Teil der Ladung herabfallen kann.

Die Räder der Rollen, welche auf den zum Transport von Erde, Schutt, Baumaterialien, Rohlen u. dergl. dienenden zweirädrigen Rollwagen (sogen. Schmutzrollen) sich befinden, müssen so beschaffen sein, daß das hintere Vorderrad mindestens eben so hoch ist, wie die Vorderräder an beiden Seiten des Wagenkastens, und ein Verankern der Rollen während der Fahrt nach irgend einer Seite hin unmöglich ist. Die Rollwagen müssen ein festes Achsenkreuz haben, dabei so fest schließen, daß kein Räder durchfallen bzw. durchrutschen kann, und mit gut schließenden Decken versehen sein. Auch darf das Ausladen des Rades nicht nur in solcher Weise geschehen, daß die Vorübergehenden nicht dadurch belästigt oder gefährdet werden.

Die Verhütung des Staubens ist der Reicht zu. vor der Ausladung erforderlichen Falles zu treffen.

In der Taunusstraße, Roddunnenplatz und Kronplatz darf in den Monaten Mai bis incl. September nur bis 6 Uhr Morgens, in den Monaten Oktober bis incl. April nur bis 9 Uhr Morgens, dagegen in der Wilhelmstraße, Rheinstraße, Roddunnenplatz und Roddunnenplatz das ganze Jahr hindurch nur bis Morgens 10 Uhr Reicht aufgeladen und fortgeführt werden. Die Bestimmungen werden mit der in § 65 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 vorgeschriebenen Strafe geahndet.

Die Verordnung tritt mit dem 1. März d. J. in Kraft.

Wiesbaden, den 29. Januar 1897.

Königliche Polizeidirektion. Dr. Prim v. Richter.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten, resp. Lieferungen für das Stadtbauamt in der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 sollen vergeben werden, nämlich:

1. Lieferung von Sand und Kies für die Straßenbau-Verwaltung.
 2. Lieferung von Eisenblechen, als: Runderisen, Platten, Hufeisen etc.
 3. Lieferung von Seife, Petroleum, Klebstoffen, Bremsöl etc.
 4. Lieferung von Holzgegenständen, als: Tischen, Latzen, Borke etc.
 5. Ausführung der Kappenarbeiten in den öffentlichen Straßen.
- Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist am **Dienstag, den 1. März 1897**, Vormittag, für No. 1 auf 10 Uhr, für No. 2 auf 11 Uhr, für No. 3 auf 11½ Uhr, für No. 4 auf 12 Uhr und für No. 5 auf 12½ Uhr Mittags, im Rathhaus, Zimmer No. 45, anberaumt, wofür bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 45 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur. Richter.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten u. für das Stadtbauamt in der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 sollen vergeben werden, nämlich:

1. Schreiben der Straßenschilder, Nummern und Warnungsschilder.
2. Zeichnen und Schneiden von Gräften aus den Friedhöfen.
3. Erneuerung des Auftritts der Allee und zwar: a) für 100 Stütz zweifelhafte und b) für 100 Stütz dreifelhafte, sowie
4. Die Abnahme der sich an den öffentlichen Straßenanlagen ergebenden Abfälle an Knochen, Lumpen, Glascherben, Papier und altem Eisen.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist am **Dienstag, den 2. März 1897**, Vormittag, für No. 1 auf 10 Uhr, für No. 2 auf 10½ Uhr, für No. 3 auf 11 Uhr und für No. 4 auf 11½ Uhr, im Rathhaus, Zimmer No. 45 anberaumt, wofür bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 45 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur. Richter.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Stelle eines **Sammelmeisters** im hiesigen Rathaus soll bald als ständiger Beamter werden. In den Angelegenheiten dieses Amtes werden: Die Hebervermittlung der Röhren und des gesamten Hausnetzes, des öffentlichen Dienstpersonals innerhalb und außerhalb des Hauses, die Führung des Mobiliar-Inventars, die Aufsicht über die Reinigung der Straßen, die Einweisung von Besuchern und Erledigung derselben u. s. f. — Das gesamte Hauspersonal ist ihm unterstellt.

Gründliche Kenntnisse im Gebrauch der englischen und französischen Sprache, entsprechende Formen in dem Verkehr mit dem bürgerlichen Publikum und eine öftliche Bekanntschaft über entsprechende Kenntnisse.

Die Anstellung ist eine ständige. Der jetzige Inhaber der Stelle ist seit 7 Jahren im Dienste.

Meldungen sind mit Gehaltsanforderung — Anfangsgehalt nicht über Mk. 2500 — unter Beifügung eines selbstverfaßten Lebenslaufes, Zeugnisse und Zeugnisse über frühere Tätigkeit an den Unterzeichneten zu richten. Einem Bewerber in mittleren Jahren, der im öffentlichen Leben sich durch den Vortritt auszeichnet, wird besonderer Beachtung beim Bescheid ferner bei der Vergütung entgegengebracht. Bewerber, welche den obigen Bedingungen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt. Näheres durch das Bureau der Verwaltung.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur. Richter.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Stelle eines **Sammelmeisters** im hiesigen Rathaus soll bald als ständiger Beamter werden. In den Angelegenheiten dieses Amtes werden: Die Hebervermittlung der Röhren und des gesamten Hausnetzes, des öffentlichen Dienstpersonals innerhalb und außerhalb des Hauses, die Führung des Mobiliar-Inventars, die Aufsicht über die Reinigung der Straßen, die Einweisung von Besuchern und Erledigung derselben u. s. f. — Das gesamte Hauspersonal ist ihm unterstellt.

Gründliche Kenntnisse im Gebrauch der englischen und französischen Sprache, entsprechende Formen in dem Verkehr mit dem bürgerlichen Publikum und eine öftliche Bekanntschaft über entsprechende Kenntnisse.

Die Anstellung ist eine ständige. Der jetzige Inhaber der Stelle ist seit 7 Jahren im Dienste.

Meldungen sind mit Gehaltsanforderung — Anfangsgehalt nicht über Mk. 2500 — unter Beifügung eines selbstverfaßten Lebenslaufes, Zeugnisse und Zeugnisse über frühere Tätigkeit an den Unterzeichneten zu richten. Einem Bewerber in mittleren Jahren, der im öffentlichen Leben sich durch den Vortritt auszeichnet, wird besonderer Beachtung beim Bescheid ferner bei der Vergütung entgegengebracht. Bewerber, welche den obigen Bedingungen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt. Näheres durch das Bureau der Verwaltung.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur. Richter.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Bekanntmachung.

Rassauischer Central-Balkenfond.

(Wirtliche Leistung für arme Waisen.)

Im Frühjahr 1. J. gelangen die Rassen der Wirtlichen Leistung-Capitals von 20,000 Mk. aus dem Rechnungsjahre 1896/97 im Betrage von etwa 612 Mk. zum ersten Mal zur Veranlassung.

Nach dem Tode des verstorbenen Landes-Directors a. D. Wirt soll die Wirtliche Leistung der Wirtlichen Leistung (männlichen oder weiblichen Geschlechts), die früher für Rechnung des Central-Balkenfonds verpflegt worden ist und die sich seit Veranlassung aus der Wirtlichen Leistung stets untadelhaft betragen hat, frühestens fünf Jahre nach der Veranlassung als Wirtliche Leistung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung zu verwenden werden.

Die an den Landes-Director zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen sollen Angaben enthalten:

1. über den bisherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Veranlassung aus der Wirtlichen Leistung;
2. über deren bürgerliche Beschäftigung;
3. über die geplante der Leistung entsprechende Verwendung der erbetenen Unterstützung.

Sie sind amtl. Bescheinigungen über die seitige Beschäftigung und Führung der Bewerberin und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitigen, insbesondere des letzten Arbeitgeber, beizufügen.

Die erbetene Unterstützung, mit dem Hinweis, daß nur solche, die vor dem 1. März 1897 eingegeben, berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 18. Januar 1897.

Der Landes-Director.

Bekanntmachung.

Der hiesige, Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Nichtamtliche Anzeigen

Wirtliche Leistung für arme Waisen.

(Wirtliche Leistung für arme Waisen.)

Im Frühjahr 1. J. gelangen die Rassen der Wirtlichen Leistung-Capitals von 20,000 Mk. aus dem Rechnungsjahre 1896/97 im Betrage von etwa 612 Mk. zum ersten Mal zur Veranlassung.

Nach dem Tode des verstorbenen Landes-Directors a. D. Wirt soll die Wirtliche Leistung der Wirtlichen Leistung (männlichen oder weiblichen Geschlechts), die früher für Rechnung des Central-Balkenfonds verpflegt worden ist und die sich seit Veranlassung aus der Wirtlichen Leistung stets untadelhaft betragen hat, frühestens fünf Jahre nach der Veranlassung als Wirtliche Leistung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung zu verwenden werden.

Die an den Landes-Director zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen sollen Angaben enthalten:

1. über den bisherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Veranlassung aus der Wirtlichen Leistung;
2. über deren bürgerliche Beschäftigung;
3. über die geplante der Leistung entsprechende Verwendung der erbetenen Unterstützung.

Sie sind amtl. Bescheinigungen über die seitige Beschäftigung und Führung der Bewerberin und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitigen, insbesondere des letzten Arbeitgeber, beizufügen.

Die erbetene Unterstützung, mit dem Hinweis, daß nur solche, die vor dem 1. März 1897 eingegeben, berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 18. Januar 1897.

Der Landes-Director.

Bekanntmachung.

Der hiesige, Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Sprudel.

Gelegentlich unserer grossen „Carnavalistischen Damen-Sitzung“ (Fastnacht-Montag, den 1. März a. c., Abends 7 Uhr 11 Minuten), in den Sälen des Kurhauses, veranstalten wir

eine Tombola zum Besten der hiesigen Armen.

Der Vorstand hat zu diesem Zwecke 11 werthvolle Preise beschafft. Ausserdem aber ersuchen wir die verehrlichen Einwohner unserer Stadt und insbesondere unsere sechshundert Sprudler, uns bestens und wo möglich recht bald mit Liebesgaben hierzu unterstützen zu wollen, damit wir zeitig einen Ueberblick über das zu treffende Arrangement erhalten. Den Dank werden die verehrlichen Gönnerinnen und Gönner gewiss darin finden, wenn die Summe, welche wir unseren hiesigen Armen zuweisen können, eine recht grosse sein wird.

Im Namen des Sprudel-Comités:

Die „Tombola-Commission“.

Zur Annahme von Liebesgaben sind bereit:

Herr Carl Ackermann, Webergasse 29,
„ W. Bickel, Langgasse 20,
„ W. Erkel, Wilhelmstrasse 34,
„ N. Hensel, Emilienstrasse 3,
„ S. Hess, Wilhelmstrasse 12,
„ W. Hoffmann, Webergasse 39,
„ Chr. Jstel, Webergasse 16,
„ Chr. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12,
„ W. Neundorff, Weisser Schwan (Kochbrunnenplatz 1),
„ Moritz Schmidt, Louisenplatz 3,
„ Gustav Stahl, Mainzerstrasse 50,
„ M. Stiller, Häfnerstrasse 16.

Ev. Vereinshaus.

Fastnacht-Dienstag, 8 Uhr: Familien-Abend, veranstaltet vom Ev. Männer u. Jünglings-Verein.

Gesangs- und Glanzspiel, Refrain-Bortage, Sitten-Solo, Jünger, Declamatorium, Gespräch f. 6 Personen.

Melodrama: „Der Mutter Gebet“.

Bortrag des Herrn Pfarrer Grein:

„D. h. Elisabeth, Landgräfin v. Thüringen“.

Alle Gönner des Vereinshauses, sowie junge Leute, die hier fern sind, sind freundlich eingeladen.
Eintrittskarten nach Programm sind im Vereinshaus bei Herrn Stürmer für 25 Pf. erhältlich. An der Kasse tritt ein erhöhter Preis ein. F 440

Mein Backpulver

mit nebenstehender Schutzmarke

hat sich seit 15 Jahren vorzüglich bewährt u. übertrifft jedes andere Fabrikat. Ein Mischling des Oelbais ist ausgeschlossen. Hunderte von Anerkennungen. Back-Rezepte gratis. Ein Päckchen von 30 Gramm, ausreichend für 1 Pfund Mehl, kostet nur 10 Pf. Päckchen für 3 Pfund Mehl 25 Pf. Nur zu haben

Drogerie Moebus, Tannusstrasse 25.

Sherry, „trocken“.

ganz alt, gezeiht, per Fl. Mk. 2.75 empfehle ich Liebhabern hiermit bestens. 1995

J. Rapp, Goldgasse 2,
Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.

48 Pf. la reines Schweinschmalz 48 Pf.

bei Carl Ziss, 30, Grabenstrasse 30.

Bitte, einigliche Drangen-Marmelade, nach engl. Weise bereitet, aussergewöhnlich in Geschmack, sowie alle anderen Sorten (z. B. Kirsch- und Kirschen-Marmelade, pr. Preiselbären, Fruchtgelee, Erdbeergelee u. c., in 5- u. 10-Kilo-Gewichten billiger; bemerke, dass Alles nur reine, selbstgemachte Waaren sind.)
W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstrasse

Von der Riviera

sendet für Mitter, Diners u. c. frische Bouquet-blumen. Sehr variirt, neue Tafelfrüchte und Gemüse an Private, Officiere, Beamte in 1/2-Pfund-Postschachteln, franco à 2 Mk., Körbe von 6 Mk. an, auch im Abonnement, das

Etablissement „La Flora“ in Villefranche bei Nizza,

Inhaber:
Julius von Kaldenberg.

Knall-Bonbons

von 50 Pf. per Dtz. an bis zu den elegantesten.

Conditorei Christ-Bronner,

Webergasse 3, am Theaterplatz. 1107

18 Pf. Fbd. Bisquit-Mehl 18 Pf.

bei Carl Ziss, 30, Grabenstrasse 30. 2326

Einige eleg. Damen-Masken-Costüme

zu verkaufen Herrostrasse 14, 2 St. Frau Hubert, 785

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1896/97

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Hotel Nonnenhof.

Morgen Samstag Abend 5 Uhr:

Anstich des weltberühmten

Salvator-Bieres

aus der Gebr. Schmederer Actien-Brauerei (Zacherlbräu), München.

Gebr. Kroener.

NB. Bestellungen auf Flaschen erbitten baldigst.

2472

Mainzer Wild- und Geflügel-Halle,

41/43. Herrostrasse 41/43.

Freich eingetroffen:

Wacht-Geflügel.

Kuckuckhühner	2.00	Junge Truthühner	2.80
Wachtelhühner	1.80	Enten	2.80
Wachtelhühner	1.80	Ganspansen	2.80
Wachtelhühner	1.80	Große Gänse	1.50
Wachtelhühner	1.80	Gr. Gänse	3.00
Wachtelhühner	1.80	Gr. Gänse	1.50

Reinhardt-Kuile per 100 Stk. 1.30

Reinhardt-Kuile per 100 Stk. 1.30

im Aufsatze.

 Eier!

Größte frische italienische Eier,

garantirt frisch und reinfärbend, vorzüglich zum Backen und Kochen, per 100 Stk. 6 Pf., 25 Stk. 1.45, für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Größte

garantirt frische deutsche Eier

2 Stk. 11 Pf., 25 Stk. 1.35.

In Originalkisten von 1440 Stück und 720 Stück für Wiederverkäufer bedeutend billiger, empfiehlt

J. Hornung & Co.,

3. Häfnerstrasse 3.

Telephon 392.

Telephon 392.

NB. Für Hoteliers u. Restaurateure auf Wunsch gegen Monats-Rechnung.

Ich bitte genau auf die Firma J. Hornung & Co. und Hausnummer 3 zu achten.

Gänsefedern,

schneeweiß, damenreich, neu u. fein gefüllt, pro 100 Stk. 2.10, ungeschliffen 100 Stk. 1.20, Daunen, weiß, 100 Stk. 4.00.

Tafelmastgefäße,

dreimal täglich frisch geschlachtet, jung und gut, 4-6 Zuppenhühner oder 3-4 fette Enten oder 1 Gans mit Ente 10 Pf., 10 Pf., frische Schinken-Butter 1 Pf. 7.25, 10 Pf., bester Conig 4 Pf., 5 Pf., Butter, 5 Pf., Conig 5.00, 10 Pf., Rind- oder Kalbfleisch, entbeint und fett, 1 Pf. 4.25, Alles je 10 Pf., brutto portofrei geg. Nachn. (H. No. 11227) F 2

D. Goldstein,

Bucacz, Delitz.

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 30 Pf. offerirt

2463

Hch. Eifert,

Ede Marktstrasse und Meßgergasse.

1896er Legehühner

versende fruchtigstfrei jeder Wohnstation unter Garantie lebender Ankunft. 15 Stück jeit reife Legehühner m. 1 Hahn, gemischte Farben, 22. 1 Stamm von 15 St. m. 1 dazu passenden Hahn 22. 15 St. m. 1 Hahn, edle Italiener, fleißige Eierleger, 22. 27.

M. Müller in Bucacz.

Stearinlichter.

lose und in Packeten, in guten Qualitäten, zu billigsten Preisen bei

1679

J. Rapp, Goldgasse 2.

Empfehle eine flottbrennende

rußfreie Kohle,

Korn I u. II für Salou u. Zimmerbrand.

Diese Kohle sollte ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen in besseren Wohnungen Verwendung finden. Preise

13230

Th. Schweissguth,

Herrostrasse 17.

Telephon 274.

Adressbuch

von Wiesbaden und Umgegend

für die Zeit von April 1897 bis dahin 1898 befindet sich gegenwärtig in Bearbeitung und werden Angaben von Wohnungs- und Geschäftsveränderungen sowie sonstige Wünsche stets gerne von uns entgegengenommen.

Gleichzeitig laden wir zur Befestigung des Buches (Subscriptionspreis 3 Pf. 5.-) ergebenst ein.

Carl Schlegelberger & Cie.

(Inhaber Carl Schlegelberger),

Verlagshandlung und Buchdruckerei,

26. Marktstrasse 26.

M. Bentz, Wiesbaden, Gegr. 1893.

Taschentücher

Hosenträger 1221

Cravatten

M. Bentz,

2. Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Täglich frisches

Rindfleisch à 50 Pf., Kalbfleisch à 60 Pf. Herrostrasse 7.

Gefundheits-Gummi-Haarbinder.

Einiger, praktischer Ersatz für das Kopfband (Kopfbänder Kopfhaarbinder) ist zu jeder Zeit zu haben und wird von den ersten Damenfrisuren verwendet. Bleibt bei der gefamten Damenniel, einfach im Gebrauch und sehr billig. Kein Abbinden der Haare mehr, kein Vordrücken und Abgleiten des Bandes. Kein spannendes Gefühl, daher auch keine Kopfschmerzen mehr. Eine sichere Stütze auf den Kopf für solche Haare. Bei modernen Frisuren kann man ohne Belästigung das Haar lockern und sträufeln. Das Binden der Haare nach alter Art mit Seidenband ist ebenso lässlich, wie das Abbinden, indem bei letzterem die Haare abgleiten, bei letzterem abgedrückt u. Verwundet das Ausfallen u. Spalten der Haare. Der Gefundheits-Gummi-Haarbinder ist überall empfohlen. R. St. 25 Pf., 5 St. 1 Pf. d. 25. Sulzbach, Dammstr. 8, 1749

Zu verkaufen:

Ein Anwesen,

Gaus, 14 Wohnräume und Nebengebäude, ca. 400 □ Mtr. Flächeninhalt, herrlich am Wald im Wiesengrund, Hamb. und Windfrei gelegen, 10 Minuten von Bahnhof, in ca. 1/2 Stunde von Frankfurt, Wiesbaden und Mainz zu erreichen, als Sommerfrische, Lustort, Anstalt, Kurort, namentlich wunderbar geeignet, stehendes Quellwasser mit ca. 7 Meter Gefälle durch das Grundstück. Offerten unter H. D. 22 bei der Tagbl.-Verlag. 2417

Starker Doppel-Ponny,

frisch und gut eingefahren, wird sofort zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

2471

Collies

(Schott. Schäferhunde), 2 acht Wochen alte kräftige, schön gezeichnete Hunde, von höchst prämierten Eltern à 50 M. abzugeben Herrostrasse 27.

Zwei neue französische Bettstellen, 2 Stück 2-stufige Niederbetten mit Aufsatz-Rücken, auch, lackirt, sowie ein gebrauchtes Sopha billigst zu verkaufen. Näh. Herrostrasse 31, Vorderb. Part.

Badewanne,

fast neu, billig zu verkaufen, Herrostrasse 1, 2.

Schaufeln zum Anhängen zu verkaufen Herrostrasse 3, 3.

Lehrlingsstelle

unter günstigen Bedingungen per April zu besetzen. 2324

Engl. Magazin W. Wegner,

Webergasse 3 (Theaterplatz).

Jünger Hausbursche sucht sofort Stelle (Hotel oder Herrschaft). Näh. Herrostrasse 8, Kronpr. 1.

Helene Scherf,

geb. Müller,

nach langjährigem Leiden sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 25. Februar 1897.

Jacob Scherf und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Geschäfts-Verlegung.

Wir beehren uns die ergebene Mittheilung zu machen, das wir von heute ab unser Geschäft,

Specialität:

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass,
nach Bahnhofstrasse 14, in den Eckladen, verlegen.

Unser **Stofflager** ist mit allen Neuheiten der Saison reichlich ausgestattet und leisten wir für tadellose Anfertigung von Garderoben jede Garantie.

Wir halten uns bei Bedarf bestens empfohlen und zeichnen

Hochachtungsvoll

R. Pollak & Co.,
14. Bahnhofstrasse 14.

Turn-Verein.

Morgen Samstag, den 27. Februar, Abends 7 Uhr 71 Min.:

Großer Masken-Ball

mit Vertheilung von

8 werthvollen Maskenpreisen

in sämtlichen Räumen unseres Turnerheims, Seltmündstraße 25.

Preis der Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pf., ferner Licht denfalls eine weitere Karte à 1 Mt. zu, eine nichtmaskierte Dame frei, für jede weitere nichtmaskierte Dame ist eine Karte für 50 Pf. zu lösen. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 2 Mark.

Die Karten für Mitglieder können bei unserem Mitgliedswart Herrn Fr. Streuss, Webergasse 40, und diejenigen für Nichtmitglieder bei den Herren Heinrich Zahn, Kirchgasse 30, Louis Hutter, Kirchgasse 58, Karl Huch, Ecke der Weinstr. a. des Boulevards, Ph. Kleber, Wwe., Ecke der Nero- u. Querstr., Fr. Ehrhardt, Weberstr. 9, und Restaurateur Weingarten, zum Turnerheim, in Empfang genommen werden.

Eintritt ist nur mit carnévalistischen Abzeichen erlaubt. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst ein. 1897

Fastnacht-Sonntag, Nachmittags: Auszug zu unserem Mitglied Herrn Schreiner, „Zur Germania“, Blatterstraße.

Wiener Masken-Veranstaltung, Hotel Metropole, Wilhelmstraße 8, empf. als Specialität Damen- u. Herren-Masken-Gehäuse u. Dominos in künstlerischer u. geschmackvoller Ausführung von einladender bis pompöser Zusammenstellung. Die Woche führt stets am Lager. Specialität in Carneval- u. Theaterkostüm. Kleider aus fertigen nach Maß im Hause. Verkauf sämtlicher Stoffe und Putzwaren. Hochachtungsvoll Madame E. Kehak.

Pincenez Hygien,
neueste verbesserte Construction,
D. R. G. M. S.,
das einzige Modell, welches
federleicht
sitzt, empfiehlt
Otto Baumbach,
18. Tannusstrasse 18.
Bitte genau auf Tannusstr. No. 18 zu achten. 2183

Ball-Strümpfe,
Obertricot, Beinricot,
in vielen Farben, bunte Mützen bei
L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Carnevalverein „Wiesbadensia“.

Die

Costüm-Preise,

welche bei der

Damen- und Fremden - Sitzung
mit costümirtem Ball

(Prämierung von 20 Costümen)

am **Fastnacht-Samstag** im **Hotel Schützenhof** zur Vertheilung gelangen, sind im Schaufenster der Firma **Bender & Co.,** Blumenhandlung, Langgasse 15, ausgestellt.

Der kleine Rath.

Kathol. Kaufmännischer Verein

Wiesbaden.

Fastnacht - Montag, 1. März.

Abends 8 Uhr:

Grosser Masken - Ball

im decorirten grossen Saale des

Kathol. Vereinshauses,
Dotzheimerstrasse 21.

Der Eintritt in den Saal, sowie zur Gallerie ist nur denjenigen, welchen ein carnévalistisches Abzeichen (Stern-Form) versehen sind, gestattet und kostet ausnahmslos für Masken od. Nichtmasken à Person 1 Mk. 1.-. Ausser diesem haben Nichtmasken am Saaleingang ein carnévalistisches Abzeichen (Kappe und Schleife) zu 50 Pf. zu lösen.

Das erforderliche Abzeichen (Stern-Form) ist gegen Vorzeigung der Einladungskarte erhältlich bei den Herren: H. Holzberger, Louisenstr. 27, Ant. Reitz, Ecke Schwalbacher- und Mauritzstr., Gg. Schardt (Firma Holzmann), Grosse Burgstr. 13, C. Grünberg, Goldgasse 5, sowie Abends am Saal-Eingang.

Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

per Pfd. **Schweineschmalz** per Pfd.
60 Pf. 60 Pf.

(garantirt rein)

empfehl

P. Enders,

Mühlberg, Ecke Schwalbacherstr.

Conservirte Gemüse u. Früchte.

Durch grosse Abschlüsse der ersten Elsässer u. Braunschweiger Fabriken

bin ich in der Lage,

sämmtliche Conserven

stets zu nachstehenden

Fabrik - Engros - Preisen

abzugeben. 1059

Gemüse-Conserven in Dosen.

Spargel.

	1	2	3	4	5
	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.
Riesenspargel, 10-12 St. p. Ko.	1.70	2.70	—	—	—
Pr. Stangenspargel, 22-24 St.	1.15	2.90	—	—	—
30	1.15	2.90	—	—	—
34-36	0.90	1.60	2.80	—	—
50	0.70	1.25	1.75	—	—
70	—	—	—	1.00	—

Spargelköpfe, Ia 0.85 1.50 2.80 — — —
Ila 0.60 1.10 1.90 — — —

Riesens-Brechspargel 0.90 1.60 — — —
Prima Brechspargel, Ia 0.45 0.75 1.80 1.90 2.30
Ila 0.55 0.90 1.80 1.70 —

Suppen-Spargel mit Küpfen 0.45 0.75 — — —

Französ. Erbsen.

Extra fein 0.45 0.75 1.40 — — —
Sehr fein 0.35 0.65 1.20 — — —
Fein 0.30 0.50 0.95 — — —
Mittel Ia 0.35 0.60 — — —
Ila 0.80 0.55 — — —

Braunsch. Erbsen.

Kaiserebsen 0.45 0.75 1.40 — — —
Feinste junge Erbsen 0.40 0.70 1.20 — — —
Feine junge 0.35 0.60 0.95 1.40 1.75
Junge Erbsen 0.35 0.60 0.90 1.15 —
Suppen-Erbsen 0.30 0.50 — — — 0.95
Erbsen mit Carotten 0.60 0.95 — — —

Prinzessbohnen.

Extra fein 0.65 1.15 — — —
Fein 0.55 0.95 — — —
Mittel 0.40 0.85 — — —

Schneidebohnen.

Ia Stangenbohnen, extra 0.40 0.80 0.85 1.10 1.35
Ia 0.35 0.60 0.70 0.85 1.10
Ila 0.35 0.60 0.85 0.70 0.85

Grüne Brechbohnen.

Ia Stangenbohnen 0.35 0.60 — — —
Ila 0.30 0.45 — — —

Brechwachsbohnen.

Ia Stangenbohnen 0.35 0.60 0.70 0.85 1.10

Compotfrüchte in Zucker.

	1 Pfd.	2 Pfd.	4 Pfd.	8 Pfd.
Aprikosen 1/2 Frucht, ungeschält,	0.85	1.00	—	—
„ 1/2 „ geschält,	0.75	1.40	—	—
Birnen, roth und weiss,	0.05	1.20	—	—
Erdbeeren (Ananas),	1.15	1.50	—	—
Heidelbeeren	—	0.60	—	—
Himbeeren	1.15	1.50	—	—
Kirschen, Weichsel mit Kern	0.60	1.10	—	—
„ ohne Kern	0.85	1.55	—	—
„ schwarze a. roth, mit Kern	0.60	1.10	—	—
Melange I	0.85	1.20	—	—
II	0.65	1.30	—	—
Mirabellen	0.50	0.80	1.50	—
Nüsse	0.70	1.30	—	—
Pflaumen, 1/2 Frucht, geschält,	1.15	1.50	—	—
Pflaumen, geschält,	0.65	1.20	—	—
„ ungeschält,	0.55	1.10	—	—
Reineclauden	0.60	1.10	1.80	—

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

Silberne Medaille Wiesbaden 1896.

Feinste Centrifugal-Zuckerbutter der Molkerei Jähen, aus pasteurisirtem Rohmilch, bei regelmäßiger Abnahme und von mindestens 5 Pfd. pro Pfd. 1.15.

Deßl. Bayer. Landbutter, beste frische, bezgl. pro Pfd. 90 Pf.

Alle feinsten vollfetten edamer Käse bei Abnahme von ganzen Rindern, ca. 4 Pfd., à Pfd. 75 Pf.

Schweizer Käse, feinsten Alpkäse, Emmentaler, bei 5 Pfd. à Pfd. 75 Pf.

Deßl. prima Alpkäse bezgl. 60, 65, 70 Pf.

Prima frische Landbutter pro Ette 6 Pf.

Diamantbutter, feinstes Confectbutter, p. Pfd. 18, b. 10 Pfd. 16 Pf.

Sämmtliche Colonialwaaren zu billigen Tagespreisen.

Lebensmittel-Consumtotal, Schwabacherstrasse 49, vis-à-vis der Blatterstrasse.

Schweineschmalz, garantirt rein, feines Badmehl per Pfd. von 16 Pf. an empfiehlt 1905

J. Haub, Mühlgasse 13, Ecke der Dämergasse.